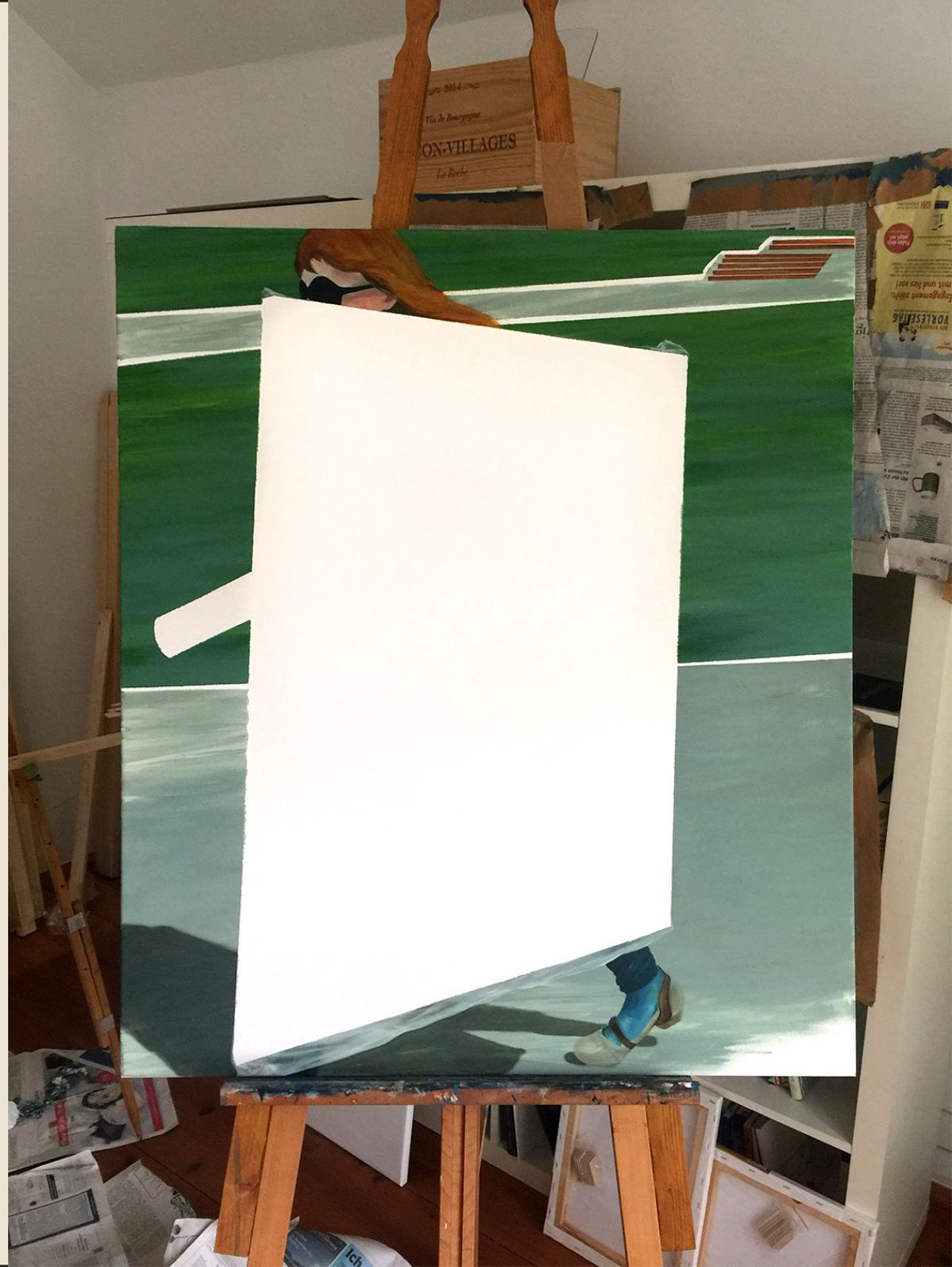


HORST STEIN  
RAND

[www.horststein.eu](http://www.horststein.eu)



**MALEREI**

Leere und ein Erzählen an der Peripherie.  
An den Grenzen des gemalten Bildes.

Nicht gemalt werden die Leerflächen. Sie bleiben Hintergrund und Projektionsfläche.

Gemalt werden Menschen, die sich in der sogenannten Öffentlichkeit bewegen  
und kaum „beschriebene“ Flächen im Sinne von Objekten mit sich tragen.  
Das können in Papier verpackte Malereien, Paneele, Boxen, große Taschen ... sein.  
Auf jeden Fall Bild-Flächen, denen auf den ersten Blick wenig Information „eingeschrieben“ scheint.

Diese „Leerstellen“ nehmen große Teile des Bildes ein und sind 2D-Hintergrund.  
Erst an den Rändern wird so ein differenziertes, malerisches Erzählen möglich.  
Inhalte können in die neutral leeren „Projektionsflächen“ zurückdiffundieren.  
Diese Zonen der Abwesenheit werden also neu beschrieben, umgeschrieben, ... wieder neu gelesen.  
Der konzeptive Fokus auf die Bildperipherie determiniert die Leserichtung von außen nach innen, dreht sie.  
Die europäische Tradition zentralperspektivischer, mittelpunktzentrierter und letztlich hegemonialer Bildkonstruktionen wird unterlaufen.

Im Verhältnis von Abwesenheit und Anwesenheit , von „zentraler“ Leere und peripherer Verdichtung liegt ein Spannungsbogen,  
der über rein ästhetisch formale Fragestellungen hinausreicht und hineinführt in komplexe Lebensfelder.



RAND\_01 bis RAND\_06

Öl auf Leinwand, 89 x 101 cm bzw 101 x 101 cm bzw 135 x 101 cm, 2017



RAND\_01

101 x 101 cm  
2017



RAND\_02

135 x 101 cm  
2017



RAND\_03

101 x 101 cm  
2017



RAND\_04

89 x 101 cm  
2017



RAND\_05

101 x 101 cm  
2017

RAND\_06

89 x 101 cm  
2017



RAND\_01

[www.horststein.eu](http://www.horststein.eu)